"Eine besondere Aufgabe"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **1 (1906)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn sie könnten, würden sie uns die Erdkugel unter den Füßen davonrollen, die werten Regierungen!

Das Kriegsgericht hat einen Mann verurteilt, weil er einen Traktat geschrieben hat, in welchem er den Soldaten ans Herz legte, kein Bürgerblut zu vergießen!

Der Mann, der nun für diese Ermahnung 8 Monate lang im Gefängnis sitzen muß, ist der Zürcher Kantonsrat Sigg.

Wir schlagen vor, es möge künftighin der Schuljugend in der Schweizergeschichte die tapfere Tat des Schulheißen von Wengi nicht mehr erzählt werden.

Das Sonntagsruhe-Reglement wurde vom Berner Stadtrat definitiv bereinigt.

Das Offenhalten der Geschäfte an Sonntagen wurde auf folgende Weise geregelt.

Es dürfen offenhalten:

a) bis vormittags 9 Uhr:

die Verkaufslokale der Großmetzger. Mit 31 gegen 19 Stimmen werden dagegen die Spezereihandlungen hievon ausgeschlossen und haben somit den ganzen Sonntag ihre Geschäfte geschlossen zu halten;

b) bis mittags 12 Uhr:

der Früchte- und Blumenhandlungen und der privaten Badanstalten;

c) bis mittags 12 Uhr und abends von 6—8 Uhr:

der Verkaufslokale der Schweinemetzger, Milch-, Butter- und Käsehandlungen.

Bezüglich der Bäcker wird nach längerer Debatte mit 33 gegen 13 Stimmen die gleiche Bestimmung beschlossen, entgegen einem Antrag König, sie den Konditoreien gleichzustellen, d. h. ihnen das Offenhalten der Läden während des ganzen Sonntags zu bewilligen.

Das ist für unsere Ladentöchter schon etwas — aber noch bitter wenig.

Jedenfalls sollte man all denen, die zur Sonntagsarbeit gezwungen werden, die doppelte freie Zeit am Werktag geben.

„Eine besondere Aufgabe“

möchte der Zentralvorstand den Verbandssektionen ans Herz legen. Die schöne herrliche Sommerszeit ist nun wieder bereits vorbei. Unsere Ausflüge und Spaziergänge in die schönen Wälder, sowie die Ferien einiger weniger der Unsrigen sind auch bereits hinter uns; so könnte es uns erscheinen, als würden wir in eine Zeit der Ruhe und der Muße versetzt. Es wäre dies gewiß einer jeden Frau oder Tochter von uns zu gönnen; allein schon der Kampf ums Dasein, der Erwerb um unsere notwendigsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen, erfordern unsere unaufhörliche Tätigkeit, ohne denken zu dürfen, daß wir müde und abgespannt sind. Weil nun dem aber so ist, so haben wir alle auch in diesem bevorstehenden Winter die doppelte Pflicht, uns aufzuraffen und innerhalb unserer Arbeitsfelder zu wirken, um die große Zahl derer, die uns noch ferne stehen, durch entsprechende Agitation zur Organisation zu bewegen und in unsere Reihen hineinzubringen.

In diesem Sinne wollen wir alle, wenn auch ferne von einander, gegenseitig uns die Hand reichen und ein jedes an seinem Ort sein Möglichstes beitragen zum Gelingen unserer guten Sache. Dann werden wir auch in diesem Winter wieder einen Schritt vorwärts kommen. Mit herzlichem Genossinnengruß!

Der Zentralvorstand.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband. Für den Preßfonds der „Vorkämpferin“ sind von Genosse St. in Zürich 5 Fr. eingegangen. Diesen Beitrag bestens verdankend ersuchen wir die Genossen und Genossinnen, auch fernerhin unseres Preßfonds zu gedenken. Mit Genossinengruß!

Die Zentralkassierin.

Aus den Sektionen des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Freitag den 2. November, abends 8 Uhr, **große öffentliche Versammlung** in der „Sonne“ Hohlstraße.

Referat von Genossin Frau Greifenberg aus Augsburg über das Thema: **„Die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation der Frau im allgemeinen.“**

Genossinnen, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung, in Rücksicht auf die steigenden Mietzinse und Nahrungsmittelpreise tut Aufklärung und Belehrung über die Organisation dringend not.

Ordentliche Vereinsversammlung Sonntag den 4. November, nachmittags 2 Uhr, in der „Sonne“ Hohlstraße.

Traktandum: Besprechung der Weihnachtsfeier.

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß an dieser Versammlung Kontrollkarten zum Bezuge eines Geschenkes an der Weihnachtsfeier bezogen werden können. Ohne diese Kontrollkarte werden keine Geschenke verabfolgt.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Neueintretende herzlich willkommen.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen.

Vereinsversammlung jeden zweiten Mittwoch des Monats, abends 8¼ Uhr in der „Roggengarbe“. Die Genossinnen werden ersucht, sich zahlreich einzufinden. Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein von Winterthur u. Umgebung.

Die Frauenversammlung, die der Arbeiterinnenverein auf den 11. Oktober einberufen hatte, war ziemlich befriedigend besucht. Unsere Genossin Frau Conzett hatte in einem einstündigen sehr klaren und trefflichen Referate die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit zu fesseln gewußt. Wie eine Mutter ihre Kinder auf ihre zukünftige Lebensaufgabe aufmerksam macht, wie ein Lehrer seine Schüler hinweist auf die Zukunft, die ihnen ihr späteres Leben erleichtern sollen, so hat Frau Conzett es verstanden, in die bereits noch verschlossenen Herzen hineinzuzünden. Schade nur (obschon der große Saal z. „Helvetia“ bereits vollbesetzt war), daß die 2500 Vorkämpferinnen, die vom Metallarbeiterverband, sowie vom Arbeiterinnenverband gratis verteilt worden sind, nicht eine noch viel größere Schar Zuhörer herbeigerufen hat. Die lauten Beifallsbezeugungen, sowie einige neue Eintritte in den Verein, und eine Anzahl neuer Abonnenten für die „Vorkämpferin“, ließen unsere werte Genossin Frau Conzett mit Befriedigung von uns scheiden. An dieser Stelle sei ihr, sowie den werten Sängerinnen für die schönen Liedervorträge, noch bestens gedankt.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung Donnerstag den 1. November, abends 8 Uhr, in den Sälen der „Helvetia“. Vortrag von Frau Marie Greifenberg von Augsburg. Thema: „Die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation für die Frau im Allgemeinen.“ Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein. Der Vorstand.

Damen-Frisier-Salon
zum Kopfwaschen und Frisieren
empfiehlt sich
Frau E. Winter, Zürich III
251 Badenerstrasse 251
Kopfwaschen und Frisieren 60 Cts., mit Krepp 80 Cts. Frisieren 40 und 60 Cts.

Ihr Hausfrauen
kauft die **beste** und zugleich **billigste**
Boden-, Möbel- und Linoleumwichse,
sowie **Schuhwichse** und andere **Reinigungsartikel**
bei Euerm Genossen
A. Stierli, Gamperstraße 8, **Zürich III.**